

Hand in Hand gehen. Der vollständige Lehrkurs wird zwei Jahre dauern und alljährlich neu beginnen. Vorerst werden in die Schule 12 Zöglinge aufgenommen. Dieselbe soll übrigens auch für Externisten durch populäre Vorträge, besonders während des Winters, Gelegenheit zur Verbreitung besserer Kenntnisse im Wein- und Obstbau und in der Kellerbehandlung darbieten. Die Eröffnung der Schule soll am 1. Jänner 1860 erfolgen.

L i t e r a r i s c h e s .

— Von Dr. J. F. C. Ratzburg ist in Berlin erschienen: „Die Standgewächse und Unkräuter Deutschlands und der Schweiz in ihren Beziehungen zur Forst-, Garten- und Landwirthschaft und zu anderen Fächern.

— Mit der zweiten Hälfte dieses Jahres hat eine neue mit vielen Geldmitteln unterstützte Redaktion des russischen Journals der kais. freien ökonomischen Gesellschaft ihre Thätigkeit begonnen.

— Das Parlement der Cap-Colonie hat als Beitrag zu der Bestreitung der Kosten von Harvey und Sonder's Flora Capensis 300 Pf. Sterling bewilligt, und wie man vernimmt, ist ein weiterer Zuschuss von 150 Pf. St. auf den Band so gut, wie gesichert. (Bpl.)

— Notizen aus der Flora von Meiningen nach brieflichen Mittheilungen von J. Büchele und ein Beitrag zur Flora der Donaurieder und der Umgebung von Wertingen von Oskar v. Kolb finden sich im 12. Bericht (1859) des naturhist. Vereins in Augsburg.

— Ein Verzeichniss der bündnerischen Laubmoose von Ed. Killias enthält der 4. Jahresbericht der naturforsch. Gesellschaft in Chur.

— Eine Abhandlung über das Bayreuther versteinerte Holz, von Dr. Karl F. W. Braun befindet sich abgedruckt als Programm zum Jahresbericht der Landwirthschafts- und Gewerbe-Schule zu Bayreuth für das Jahr 1858—59.

— „Die Gefäss-Kryptogamen in Schlesien preussischen und österreichischen Antheils“. Von Dr. J. Milde. 399 Seiten in gr. Quart. Mit 25 lithogr. und theilweise colorirten Tafeln. (Besonderer Abdruck aus den Verhandlungen der kais. L. C. Akademie der Naturforscher.)

— Es dürfte in Deutschland kein zweites Florengebiet geben, das einen solchen Formenreichthum von Gefäss-Kryptogamen aufzuweisen hätte als Schlesien, und glücklicherweise hat sich auch ein bewährter Mann gefunden, der diese Schätze nicht allein zu heben, sondern auch zu würdigen und der wissenschaftlichen Welt mitzutheilen verstand. Seit Jahren schon beschäftigt sich Dr. Milde mit den Gefäss-Kryptogamen, und nicht selten begegnete man in den letzten Jahren in botanischen Zeitschriften und den Annalen wissenschaftlicher Corporationen, gediegenen Arbeiten dieses Gelehrten, welche nach vielen Seiten hin das Verständniss der Filicoideen

klären und sie von ganz neuen Gesichtspunkten aus betrachten liessen. Alles was nun im Laufe der letzten Zeit von Dr. Milde zerstreut und stückweise über diese interessante Pflanzengruppe veröffentlicht wurde, das findet sich in obigem Werke gesichtet, erweitert und zu einem Ganzen verbunden, als eine musterhafte Arbeit, die nicht zusammengetragen aus anderen Werken, sondern als Resultat eigener mühevoller Forschung und genialer Anschauung sich darstellt. Die Charakteristik der Gruppen, die systematische Gliederung der Arten, ihre Beschreibung sind scharf und erschöpfend gezeichnet, wobei nicht allein die äussern Kennzeichen beachtet werden, sondern auch auf die anatomischen Verhältnisse eingegangen wird. Bei den einzelnen Arten finden sich interessante Mittheilungen über ihre Verbreitung, Lebensweise, über morphologische Beobachtungen u. A. angeführt. Uebersichten der anatomischen und systematischen Eigenthümlichkeiten der schlesischen Gefäss-Kryptogamen, geographische Vergleichen derselben mit anderen Floren, endlich ein ausführliches Verzeichniss schliesst das splendid ausgestattete Werk, welches mit seinen zahlreichen fleissig ausgeführten Abbildungen zu den werthvollsten literarischen Erscheinungen der jüngsten Zeit gezählt werden kann.

S a m m l u n g e n .

— Herbarium normale plantarum officinalium et mercatoriarum. — Normalsammlung der Arznei- und Handelspflanzen in getrockneten Exemplaren, enthaltend eine Auswahl von Gewächsen des In- und Auslandes, welche zum Arzneigebrauche dienen oder zum technischen oder ökonomischen Behufe in den Handel gebracht werden, so wie von solchen, welche leicht damit verwechselt werden. Mit kurzen Erläuterungen versehen von Dr. G. W. Bischoff, weiland Professor der Botanik an der Universität zu Heidelberg, und Dr. D. F. L. v. Schlechtendal, Professor der Botanik an der Universität zu Halle. Herausgegeben von R. F. Hohenacker. Dritte Lieferung, aus 150 Arten bestehend Kirchheim u. T., beim Herausgeber. 1859. — Es ist auch diese Lieferung nach demselben Plane eingerichtet, wie die früher ausgegebenen. Jede Art liegt mit einer, den lateinischen und deutschen Namen, die natürliche Familie, Linné'sche Classe und Ordnung, Vaterland und Dauer enthaltenden, von den Herren v. Schlechtendal oder Bischoff verfassten Etiquette versehen auf einem halben Bogen Velinpapier grossen Formats, oder es sind bei kleinen Pflanzen zwei Nummern auf demselben Blatte aufgelegt. So weit es möglich war, sie zu erhalten, sind die verwendeten Theile der Pflanze beigelegt. Wo sie auch noch fehlen, werden sie wenn ausführbar, später nachgeliefert, wie denn auch diese Lieferung einige interessante solche Nachträge enthält. Diese dritte Lieferung enthält 150 Arten, die in zum Zubinden einge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 340-341](#)